

Prater-Vorplatz: Gläubiger fordern 19,1 Millionen Euro ein, Ausgleichssitzung erst Ende August

# Stillstand am Riesenrad-Platz

**Das Verfahren gegen den Vorplatz-Generalunternehmer ist in vollem Gang. Die Gläubiger sehen ihre letzte Chance im nahen Wahlkampf.**

In der Causa Prater-Vorplatz müssen die geschädigten Subunternehmer weiter warten: Die erste Sitzung im Ausgleichsverfahren gegen Generalunternehmer *explore 5D* wurde auf 27. August verschoben. „Es gibt 103 Forderungsanträge, die Summe beträgt 19,1 Millionen Euro“, sagt Ausgleichsverwalterin Eva Riess. Die Unternehmer hatten Leistungen erbracht, wurden aber nicht bezahlt.

**Unternehmer toben.** „Wir wollen einfach unser Geld“, sagt Thomas Wasshuber von der Firma *Bruckschwaiiger*. Seine Forderungssumme: 1,6 Millionen Euro. „Wir können nur das Verfahren abwarten. Parallel prüfen unsere Anwälte Varianten, um gegen die Gemeinde Wien vorzugehen“, so Wasshuber. Ein anderer Gläubiger will anonym bleiben – aus Angst, leer auszugehen. „Ich befürchte, wir sehen das Geld nie“, sagt er.

**Droht der Konkurs?** Laut *Kreditschutzverband (KSV)* liegt das Formalangebot am Tisch, 40 Prozent der For-

Steht in der Kritik: Vizebürgermeisterin Grete Laska.



derungen in zwei Jahren zu begleichen. „Darauf steigen wir nicht ein“, sagt Wasshuber. Am 27. August entscheidet sich, ob *explore 5D* gar Konkurs anmelden muss.

**Letzte Chance Wahl.** Vizebürgermeisterin Grete Laska steht in der Kritik: „Sie hat versprochen, sich für uns einzusetzen. Bis jetzt gab es keinen Kontakt. Das muss jetzt im Wahlkampf thematisiert werden“, sagt Wasshuber.

Jochen Prüller

## Info-Box Kommt Madame Tussauds?

Bei den Verhandlungen zwischen Riesenrad-Chef Peter Petritsch und Merlin Entertainment um die Errichtung von Madame Tussauds in Wien herrscht Pattstellung: „Wir sind nach wie vor am Standort Prater interessiert, aber nur, wenn die Rahmenbedingungen stimmen“, sagt Johannes Mock, Direktor der Merlin Entertainment Group. Petritsch ist zwar von der Idee positiv angetan. „Ich würde ein Enga-

gement von Madame Tussauds begrüßen“, sagt Petritsch. Aber: Über den bisherigen Verhandlungsverlauf geben sich beide Seiten bedeckt, man stünde nicht unter Zeitdruck, heißt es. Laut Insidern soll aber bereits ein Übernahmeangebot zur Prüfung bei Petritsch eingelangt sein. Dabei soll es sich nicht um einen Verkauf, sondern um die Anmietung durch Merlin Entertainment handeln.